

Mobbingopfer mit ungeklärtem Todesfall

Mason Buttle hat es nicht leicht im Leben: In der Schule wird er gehänselt, weil er so groß ist und ständig schwitzt und noch dazu an einer Lernschwäche leidet, weshalb er kaum lesen und schreiben kann. Zu Hause kämpfen er und seine Familie mit dem Verlust zweier geliebter Menschen, seiner Mutter und seines Opas. Mason lebt nun auf einer Apfelplantage mit seiner Oma und seinem Onkel.

In der Schule sucht er regelmäßig Zuflucht im Büro der Sozialarbeiterin, die sich um ihn kümmert und ihm Zugang zu einem Computerprogramm verschafft, mit Hilfe dessen er seine Gedanken und Gefühle aufschreiben kann, indem er sie über Mikro diktiert. Dank dieser Technik schafft es Mason, endlich über seine Trauer und seine Probleme zu sprechen und sie zu Papier zu bringen. Auf Mason lastet nämlich nicht nur der Tod seiner Familienmitglieder, sondern auch noch der seines besten Freundes Benny, der auf bisher ungeklärte Weise im Obstgarten von Masons Familie ums Leben gekommen ist.

Der einzige Lichtblick in Masons Leben ist sein neuer Freund Calvin, klein, schwächling und blitzgescheit - das komplette Gegenteil von Mason. Die beiden sind gleichermaßen Opfer der Mobbingattacken ihrer Mitschüler und haben in ihrer misslichen Lage zusammengefunden. Als Calvin eines Tages beim gemeinsamen Spielen und auf der Flucht vor den hänselnden Mitschülern verschwindet, wird die Luft dünn für Mason. Nach dem ungeklärten Tod von Benny ist jetzt auch noch Calvin auf dem Gelände von Masons Familie spurlos verschwunden.

Die US-amerikanische Autorin Leslie Connor ist kein Neuling auf dem Gebiet der Kinderliteratur. Die mehrfach ausgezeichnete Kinderbuchautorin zählte auch mit "Die ganze Wahrheit" zu den Finalisten des National Book Award. Sie lässt die Geschichte von ihrem Protagonisten Mason selbst erzählen und kreiert damit eine ganz besondere Atmosphäre, denn der gutmütige Mason berichtet auf seine ganz eigene Art von seinen Gefühlen, von seiner Familie und den Angriffen seiner Mitschüler. Leslie Connor legt ihm dabei eine sehr einfache Sprache in den Mund. Kurze Sätze, viele Wiederholungen; nicht unbedingt eine Sprache, die sich sehr flüssig lesen lässt und gefällig ist. Sie dient allerdings dazu, die Schwierigkeiten, die ein dreizehnjähriger Legastheniker mit der Sprache und dem Ausdruck hat, authentisch wiederzugeben.

Der Schauspieler Hanno Koffler liest die ungekürzte Hörbuchausgabe mit der erstaunlichen Unaufgeregtheit, die Mason trotz seiner vielen Probleme innewohnt. Koffler wurde als Hörbuchsprecher erstmals mit der Lesung von Wolfgang Herrndorfs "Tschick" einer breiten Öffentlichkeit bekannt.

Leslie Connor hat mit ihrem Protagonisten Mason Buttle eine stark gebeutelte Figur geschaffen, bei der man sich manchmal fragt, ob eine solche Häufung von Schicksalsschlägen und schlechten Voraussetzungen im Leben überhaupt realistisch sein kann. Dennoch ist Mason als Kinderbuchcharakter eine sehr liebenswerte Person, mit der man jederzeit mitfühlen kann. Die Handlung, die zunächst eher unspektakulär vor sich hin zu plätschern scheint, nimmt erst gegen Ende Fahrt auf und gibt nach der Auflösung einiger Verstrickungen auch einen kleinen Ausblick auf eine bessere Zukunft für Mason.

Sabine Mahnel 25.05.2021